

Schlaue Tafel hilft Itzumer Schülern

Mit der schlaunen Tafel macht Mathe noch mehr Spaß. Grundschule Itzum erhält dank Sponsoren ein drittes Smartboard.

Was Kreide ist, wissen sie schon noch, die Kinder in der Klasse 2b der Grundschule Itzum. Und in ihrem Klassenraum hängt auch noch die gewohnte dunkelgrüne Tafel. Aber direkt gegenüber gibt es seit kurzem ein Smartboard, und damit gehen die Mädchen und Jungen bereits mit größter Selbstverständlichkeit um. Die Schülerinnen und Schüler rutschen mit

ihren Stühlen nah zusammen, während Klassenlehrerin Kira-Vanessa Beermann das Bild mit dem Eichhörnchen aufruft. Fast alle Finger gehen nach oben, alle wollen den Gästen vorführen, wie sie mit dem Smartboard lernen.

Zu den Gästen zählt auch Ralph Herrmann, Leitender Arzt des Hildesheimer Augenzentrums, das diese Anschaffung zusammen mit dem Förderverein ermöglicht hat. Dazu kam noch eine Elternspende, und so konnten die 5.500 Euro für das Smartboard finanziert werden, erläutert Schulleiter Claus-Peter Elfers. Die Stadt habe nicht die Möglichkeit, die Schulen mit der neuen Technik auszurüsten, umso mehr freue ihn der Einsatz der Sponsoren. Es ist bereits das dritte Smartboard, das an der Grundschule im Einsatz ist. Lehrerin Sabine Strelzyk kannte sich mit der Technik schon aus, als sie an die Schule kam, und gibt

ihre Kenntnisse im Kollegium weiter. Wer die Arbeit mit dem Computer gewöhnt sei, dem falle der Umgang mit dem Smartboard aber auch nicht schwer, meint Strelzyk. Sie ist von den Möglichkeiten der

schlaunen Tafel überzeugt, vieles lasse sich mit den interaktiven Bildern leichter und eingängiger erklären. Gute Software gebe es für Schulen zum Teil schon kostenlos. Die Kinder verlangen unterdessen mit leuchtenden Augen nach Mathe. Lehrerin Beermann lässt sich nicht lange bitten, auf dem Smartboard erscheint die Hundertertafel. Wie viele Zehnerreihen und wie viele Einer da zu sehen



sind, können die Kinder mit dem Finger direkt in das Lösungskästchen auf der Tafel schreiben. Wenn es zur Pause klingelt, lässt sich der Stand der Aufgabe abspeichern und ist am nächsten Tag wieder parat. Für Ralph Herrmann ist klar, dass auch die übrigen Klassen der Grundschule Itzum nach und nach mit Smartboards ausgestattet werden sollten. Die Zukunft sei digital, und: „Man kann nicht immer auf den Staat warten.“ Der Augenarzt hatte sich auch schon an der Anschaffung des zweiten Smartboards beteiligt. Er ist für „Ärzte ohne Grenzen“ in vielen Ländern der Erde unterwegs und engagiert sich in Hildesheim auch für andere Einrichtungen. Er ist Vater von drei Kindern, eine Tochter besucht die Grundschule Itzum.
(Text und Bild: Wiebke Barth)

Auf der Höhe 1120 17